

Olympiade der Künste

Text und Interview: **Adrian Hauser**

Fotos: **Jörg Häfeli**

Simon Berger aus Niederösterreich macht Kunstwerke aus zerbrochenem Glas. Aus Zerstörung entsteht auf diese Weise etwas Neues – damit erschafft er etwas, das noch niemand vorher getan hat. Seine Werke zeigt er inzwischen an Ausstellungsorten auf der ganzen Welt.

Wie kamen Sie auf das Medium Glas?

Es war ein Prozess, bis ich zum Glas gefunden habe. Am Anfang habe ich für meine Kunstwerke verschiedene Materialien wie Holz oder Metall verwendet und war immer bestrebt, meine Werke neu zu erfinden. Als ich die ersten Arbeiten mit Glas schuf, hat mich die Faszination – bis heute – nicht losgelassen. Nach längerem Ausprobieren wurde mir klar, dass es noch so viele Gestaltungsmöglichkeiten mit Glas zu entdecken gibt.

Was für Glas verwenden Sie?

Das Glas, das ich für meine Kunstwerke verwende, ist handelsübliches Verbundsicherheitsglas. Dieses spezielle Material begegnet jedem im Alltag, da es zum Beispiel in Autoscheiben oder Glasfassaden verwendet wird. Die Folie zwischen den beiden Glasscheiben verhindert, dass das Glas bei einem Bruch in sich zusammenfällt. Ich denke, gerade dieses eher ungewöhnliche Verhalten des Materials macht auch seine Faszination aus. Normalerweise denkt man ja, dass Glas, wenn es zerbricht, als Scherben zu Boden fällt. Dass bei meinen Arbeiten aber alles an Ort und Stelle bleibt, verblüfft viele Betrachterinnen und Betrachter.

Sie schlagen mit dem Hammer auf das Glas, damit die Risse am Schluss ein Bild erzeugen. Was können Sie bei dieser Technik gezielt steuern und was müssen Sie dem Zufall überlassen?

Der Abstand zum Glas und die Stärke des Hammerschlags beeinflussen zum Beispiel, wie das Glas zerbricht. Im Laufe der Jahre habe ich auch meinen Hammer etwas modifiziert, um ihn an meine Bedürfnisse anzupassen. In den letzten Jahren habe ich auch mit anderen Techniken experimentiert. Letztendlich verdanke ich viel dem jahrelangen Ausprobieren, Scheitern und Weitermachen, denn nur so habe ich die Regeln des Glasbruchs kennengelernt.

Ihr Ansatz ist geradezu philosophisch: Durch Zerstörung entsteht etwas Neues. Was ist Ihre persönliche Philosophie dahinter?

Mich hat es immer gereizt, neue Wege zu finden, etwas zu entwerfen, was noch niemand gemacht hat. Meine persönliche Philosophie ist eher darauf ausgerichtet, etwas völlig Neues zu schaffen, das vielleicht auch in gewisser Weise mit der Tradition oder dem Kanon bricht.



Sie haben als Auftragsarbeit Kamala Harris porträtiert. Wie hat sich Ihr Leben und Schaffen seither verändert?

Mein Leben ist definitiv strenger geworden, seit meine Karriere Fahrt aufgenommen hat. Früher war es entspannter. Es ist ein Geschenk, so viel Zeit mit Kunst verbringen zu können. Kamala Harris zu porträtieren hat inhaltlich sehr gut zu meiner künstlerischen Arbeit gepasst. Als erste Vizepräsidentin der USA hat sie in gewisser Weise die gläserne Decke durchbrochen. Natürlich verdanke ich im Nachhinein dieser Möglichkeit einiges, aber als ich es schuf, war es für mich einfach ein weiteres spannendes Werk.

Wo wollen Sie mit Ihrer Kunst noch hin?

Ich freue mich immer auf die kommenden Projekte und die spannenden Orte und Menschen, die ich dabei kennenlernen darf. Es gibt den Spruch: «Dabei sein ist alles.» Das ist definitiv nicht meine persönliche Einstellung. Ich möchte nicht, dass meine künstlerische Karriere nur ein kurzer «Sprint» ist, sondern dass sie länger dauert. Ich möchte sozusagen die Olympiade der Künste erreichen und werde alles daran setzen, so weit wie möglich zu kommen.

Wer ist Simon Berger privat und wer ist Simon Berger der Künstler?

Nun, der private Simon Berger und der Künstler sind wirklich eine Person. Ich lebe wirklich mit ganzem Herzen für die Kunst. Aber meine Familie ist das Wichtigste für mich. Ich habe im Laufe der Zeit sehr stark gemerkt, dass eine Erfolgsgeschichte, so grossartig sie auch klingen mag, für mich keinen Wert hat, wenn meine Familie keinen Platz darin hat oder ich sie nicht mit ihr teilen kann.

Tätigkeit: zeitgenössischer Künstler

Ausbildung: Schreiner, autodidaktischer Künstler

Hobbies: Mein Hobby, mein Beruf, und meine Leidenschaft verbinden sich in der Kunst.

Lieblingessen: Pasta

Web: www.simonberger.art

In Kürze: Simon Berger ist ein autodidaktischer Künstler, der zurzeit mit seiner Glaskunst internationale Erfolge feiert. Er bearbeitet das Glas mit dem Hammer, mit Feuer oder mit den Füßen. Daraus entstehen erstaunliche Porträts.

Es war ein Prozess,
bis ich zum Glas
gefunden habe.